

Certificato und Sämtliches.
— Sylvester nahm der Schluss des Jahres 1896, welcher am 31. Dezember des Abends zahllose Gesellschaften vereint, welche gemeinsam das alte Jahr verabschieden und das neue beginnen wollen. Andere Gemüther lieben es, mit einer ersten Andacht, mit einem Rückblick in der Familie das Jahr zu schließen und ruhig die Nacht hindurch in's neue Jahr hinaüberzuschlafen. Angeblich aber ist es, wenn auch öfters, etwa durch das Blasen des alten Chorals: „Nun danket alle Gott — vom Thonne herab am Abende der Gemeinde eine religiöse Weise nahegelegt wird. In Leipzig und in anderen Städten erreichte man eine öffentliche Erinnerung und Weise des Tages dadurch, daß das Schülertor in den Straßen Abends entsprechend Nieder singt, vor Allem das weinlich beliebte Vogelche von J. A. B. Schulz komponirt. Des Jahres letzte Stunde erinnert mit einem Schlag“, aus B. Schurig's Niederwerken (bei C. G. Meinhold und Sohne erschienen). Bekanntlich bedeute das Wort Sylvester sowohl als Waldfreund, Waldlicher. Der Tag aber ist seinem S. Sylvester geweiht, der ein Sohn des Kaisers, als Christ verfolgt wurde, endlich zum frischen Kaiser Constantius gerufen, diesen verehrte und heilte, wozu von der damals seinerzeit noch unbekannten Glaubensgenossen viele Kirchen eichensteine. Derselbe Sylvester soll auch im Jahre 314 zum Papste gewählt worden sein; er starb am 31. Dezember 335 und derselbe Tag wie ihm Iordanus folgend geweiht geblieben. Gewiß erwidigt jeder denkende Christ, mag er sich nun aufwärts einem frohen Verbummensein mit Freunden hingeben oder nicht, den Ernst des Tages in dem Bewußtsein, wieder eine Stufe zu einem Lebensziele zurückgelegt zu haben. Wogen die Wunder allmählich beilegen, die das scheidende Jahr schlug; mag uns der Herr von Zeit und Ewigkeit ein geeignetes neues Jahr beiderseitig gewünscht haben.

— Nunmehr wieder kann man beobachten, daß jährlich der lebhaften Straßenzahlwagen bei dem Verlassen derzelben sich unmittelbar hinter dem verlassenen Wagen hinweg nach der anderen Seite der Straße begeben. Dadurch wird aber die Gefahr, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen oder Alt überholen zu werden, erheblich verhüttet. Es empfiehlt sich deshalb, entweder bis zur Erlangung freien Ausblicks die Straße rechts weiter zu verfolgen, oder wenn die Straße dennoch ungehindert überquert werden muß, dies nur mit äußerster Vorsicht zu thun, indem insbesondere der Blick stets dahin gewichtet wird, woher Gefahr droht.

— Die Dresdner Kunstgenossenschaft steht mit, daß die Orchestermusik zu den für den 1. Januar im Ausstellungspalais geplanten Festlichkeiten nicht vom Allgemeinen Mütter-Verein, sondern von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung von Herrn Musikkapellmeister Schröder gehiebt wird.

— Der vom Bibliothekarverein „Erzgebirger“ am letzten Weihnachtsfeiertag im Saale des Rathauses veranstaltete Theater-Avend war sehr gut besucht. Zur Aufführung gelangten die Einsätze „Unter dem Weihnachtsbaum“, „Die Bildung der Kunst“ und „Englisch“, dargeholt vom Neustädter Lescub. Angerufenen sang der Vorsitzende genannten Club einen dem Verein „Erzgebirger“ gewidmeten Prolog vor. Die Einakter wurden großartig gewiekt und entstehen reichen Beifall. Auch die Unger'sche Kapelle schuf ihre Concertstücke, u. A. Advent und Weihnachten im Erzgebirge“ großes Tongemälde von P. Schubert, sehr gut aus. Hoffentlich ist auch der Nebenschuh, welcher für Neues bestimmt ist, rechtlich ausgefallen.

— Der seit Dienstag als vermisst gemeldete, und mit der Bewältigung von Rüstungsarbeiten betraute Arbeiter einer Fabrik in der Böhmischen Vorstadt hier ist am 1. Feiertag früh in seiner Wohnung in Görlitz verhaftet worden. Hoffentlich bewahrt er es sich, daß auf Beweisnahme dritter Personen die geschädigten Arbeiter ihre Strafen zu ertragen.

— Gestern erwähnte die Anna May Köhler (C. G. Schlichte Nachf.) die Meisterschaft in ihrer Ausstellung von Neujahrsarbeiten, welche an Weißheit und Fleißlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Jedes nur erdenbare Genie ist hier vertreten. Alle großen Fabriken dieser Branche haben ihr Werk hierzu geliefert. Nicht nur großartige Prachtstücke sind vertreten, sondern auch Särgchen in mittlerer Preislage, sowie einfache, elegante Goldschmiede- und Buchdruck-Karten, Mappenarten mit Namen-Eindruck waren in letzterer Zeit gefertigt. Es dürfte in ihnen in diesem Gebiete, welche Gratulationsarten als hervorragende Spezialität führt, allen Wünschen entsprochen werden können, da die Auswahl eine enorme ist.

— Im Concerthaus zur Börse (Scheffelstraße) giebt morgen Mittwoch die beliebte Concert-Gesellschaft Alsfeld ihr Abschieds-Concert vor ihrer Abreise nach Amerika. Herr Baumgartl, der tüchte Bier des Concerthauses, übernimmt ab 1. Januar das Hotel und Restaurant am Rathaus (Scheffelstr. 8).

— Das Schloß war vor dem Feiern die Bitterung, doch wesentlich ungünstiger als bei uns, namentlich seit durch großer Schneefall der Eisenbahnbetrieb. Der am 24. Dezember nach 1 Uhr 30 Minuten in Görlitz fällige Nachschubzug von Dresden lange mit solcher Verzögerung dastand an, daß er den Anschluß an den Schnellzug nach Dresden-Leipzig nicht erreichte. Die Durchgangsgegenden erzielten durch Ablösung eines Nachzugs prompte Befreiung. Aus gleicher Ursache hatte auch der Vormittags 8 Uhr 50 Minuten in Görlitz ebendaher fällige Schnellzug Verzögerung, so daß auch dieser den Anschluß nach Dresden zu veräußerte. Die Reisenden wurden auch in diesem Falle nachgefahren.

— Am längst erwartet. Die Dienstperson Clara Auguste Ballich bekam von ihrer Dienststätte den Auftrag, bei einem Möbelhändler eine Bestellung aufzutragen. Während sie sich dieses Auftrags entledigte, trat ein Geschäftsmann in das Lokal, um eine Rechnung zu begleichen. Beim Wechsel eines Hundertmarkstücks fiel dem Möbelhändler das Geld auf die Ebene. Nun begann eine allgemeine Suchterei, während welcher die mittlende Ballich 12 Minuten heimlich an sich nahm und mit diesem Gelde verschwand. Die lästige Angeklagte, welche wegen Eigentumsvergleichs bereits mehrfache Vorbrüche erlitten, wurde unter Verdächtigung dieses Umstands zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

— Der Fischer Ernst Schott wurde von seinem Hausherrn wegen thörichtlicher Verleidung auf dem Wege der Erbwallfahrt zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen. Die Befreisungsnahme ergab zur Genüge, daß der Fischer seinem Hausherrn ehrliche Belegungen beibrachte, welche dem Geschädigten jetzt noch schadlos verurtheilt. Das nachdrückliche ärztliche Gutachten bestätigte, daß der Verletzte dauernde Nachtheile infolge dieser Verleidungen davontragen dürfte. Der Angeklagte verlor eine Gehängtsstrafe von 1 Monat. — Der Währungs-Schiffer Carl Johann Langhoff Althaus, bereits 29 Jahre altminell und vollständig verhext, verlor in einer biegsigen Restaurierung durch wüstes Schreien und Toben unbefriedigende Lähm. Durch einen Gendarmen wurde er zum Polizeihauptmann hinausgeschickt, dem er während des Transports nach der Polizeizwischen-Widerland leistete. Bevor es dem Beamten gelang, den unmanischen Gast hinauszubringen, zerstörte Langhoff eine Fensterscheibe. Es konnte nicht festgestellt werden, ob diese Sachbeschädigung vorzeitig ausgerichtet wurde, vielmehr erlöste die Rechenschaftsvorprüfung, während der Angeklagte wegen Widertands und Verleidung groben Unreins 1 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt wurde. — Der gelehrte Tischler Friedrich Robert Kästle, 1849 zu Löbau geboren, ist beschuldigt, in der Zeit vom 27. Oktober bis 19. des Nov. ziel-, mittel- und zwecklos im Lande herumgestreift zu sein, gehetzt und im Freien, zuletzt in Blauen b. Dresden in einer Feuerstelle geschnitten zu haben. Der vielfach vorherige Angeklagte wurde zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Sein Nachfolger auf der Anklagebank, gleichfalls Tischlergeieße Paul Gottschald Scholz, war des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung angeklagt. Die Verhandlung ergab für den Angeklagten plüntrige Momente, welche keine Freisprechung herbeiführten. Es konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er am 16. November bei einem Tischlermeister um Arbeit antrat, sich allerdings hierbei in angrenzendem Zustande befand und durch das Leben des Meisters anderer in die Werkstätte hineinwandernd bereit wurde, möglich in unbewußtem Wollen sich dem der erwähnten Tabelle hinzufüge machen. — Der mit Gericht und der Polizei schon wiederholt in nüchterner Verhandlung gekommene Handarbeiter Gustav Emil Wölppel wurde wegen Haussiedensbruchs und unbefriedigenden Raumes zu 8 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Die Kellnerin Anna Marie Schellner entwendete im September in einer Spätmittagszeit zu Radeberg, in der sie wohnte, 1 Gulden und 3 Pfennig. Diesen Diebstahl mußte die bisher unschuldige Angeklagte mit 1 Woche Gefängnis büßen. — Das 1879 zu Ober-Neukirchen eingezogene Hauptgebäude eines kleinen Schlosses ist verkommen und brüchig. Der neuen Eigentümer, der einen Betrag von 21.000 Mk. für die Aufrichtung zahlte, hat den Dichterzahlung auf 30.000 Mk. erhöht.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Moritz Reimert beehren wir uns hierdurch anzugeben.

— Wilhelm Heinke, Bäckermeister, und Frau.

— Moritz, Weihnachten 1896.

— Martha Heinke
Moritz Reimert
Verlobte.

— Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Robert Spiegelhauer beehren sich nur hierdurch anzugeben.

— Otto Thierfelder, Schlossermeister, und Frau geb. Bobendorf.

— Dresden, am 25. Dezember 1896.

— Martha Thierfelder
Robert Spiegelhauer
Verlobte.

— Ida Mediger
Arno Weber
Verlobte.

— Dresden, Weihnachten 1896.

— Stef.

Wiege • Altar • Grab.

Die Verlobung meiner Entlein

Susanna Seurig

mit dem Bildhauer Otto Päßler

beehren sich hierdurch anzugeben.

Dresden-Plauen, im Dezember 1896.

Bertha verw. Ebert.

Meine Verlobung mit Fräulein

Susanna Seurig,

Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn Friedrich Seurig und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin, Frau Doris geb. Ebert, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzugeben.

Dresden, im Dezember 1896.

Otto Päßler, Bildhauer.

Die Verlobung Ihrer Kinder Margaretha und Paul beehren sich hierdurch anzugeben.

Otto Wolf, Bildhauer, und Frau.

Friedr. Lange, Käufl. Hofkempfer, und Frau.

Dresden-R.

Margaretha Wolf

Paul Lange

Verlobte.

Weihnachten 1896.

Die Verlobung ihrer Kinder Elsa und Alfred beehren sich hierdurch anzugeben.

Radebeul-Dresden.

Hugo Eggers und Frau.

Zionberg-Leipzig.

Gustav Künné und Frau.

Weihnachten 1896.

Elsa Eggers

Alfred Künné

Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit dem Geheimeren Dr. Wilhelm Zedel zu Höchstädt am Main beehren sich hierdurch anzugeben.

J. W. Geyer und Frau

geb. Schubert.

Dresden, Weihnachten 1896.

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Geyer beehren sich hierdurch anzugeben.

Dr. Wilhelm Zedel.

Höchstädt am Main, Weihnachten 1896.

Die Verlobung ihrer Tochter Olga mit Herrn Rob. Oswald Adler in Marktneukirchen beehren sich hierdurch ergebenst anzugeben.

Gustav Poschardt und Frau

geb. Scherzer.

Dresden. Weihnachten 1896. Marktneukirchen.

Olga Poschardt
Rob. Oswald Adler

Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder Rosa und Hugo beehren sich hierdurch ergebenst anzugeben.

David Mauerberger und Frau verw. gew. Neukirchner.

Otto Weigel

und Frau.

Niederlößnitz, Weihnachten 1896.

Rosa Neukirchner

Hugo Weigel

Verlobte.

Niederlößnitz, Weihnachten 1896.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Moritz Reimert beehren wir uns hierdurch anzugeben.

David Mauerberger und Frau.

Otto Weigel

und Frau.

Niederlößnitz, Weihnachten 1896.

Martha Heinke

Moritz Reimert

Verlobte.

Dresden, Weihnachten 1896.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Robert Spiegelhauer beehren sich nur hierdurch anzugeben.

Otto Thierfelder, Schlossermeister, und Frau geb. Bobendorf.

Dresden, am 25. Dezember 1896.

Martha Thierfelder

Robert Spiegelhauer

Verlobte.

Dresden, Weihnachten 1896.

Ida Mediger

Arno Weber

Verlobte.

Dresden, Weihnachten 1896.

Stef.

Hermann Lippacher Ida Lippacher geb. Schramm

Vermählte.

Wügeln, bei Leipzig. Dresden-Striesen.

Weihnachten 1896.

Heute Morgen 8 Uhr verschloß gänzlich unerwartet, jedoch sanft und friedlich, am Herzschlag meine Liebe, treueste Gattin, unsere threue Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Marianne Techritz verw. gew. Zoellner geb. Schaareschmidt.

Dresden, Helligkreuz, New-York, 28. Dez. 1896.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:

Dr. phil. H. Techritz.

Nach langem Leiden verließ am 27. Dezember Abends 1/2 Uhr in Gott ergeben

Herr Privatus

Friedrich August Pezold im Alter von 72 Jahren.

Dresden, am 28. Dezember 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1/2 Uhr plötzlich von der Wohnung, Kurzelstraße Nr. 1, aus nach dem Trinitatiskirchhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß unsere gute Mutter

Frau Luise Hennig geb. Kröhl

am zweiten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 5/2 Uhr plötzlich am Herzschlag verschieden ist. Um stilles Beileid bitten